

Regionalbauernverband Erzgebirge e.V.



Regionalbauernverb. Erzgeb. Wüstenschlette 1 a, 09518 Großrückersw.

Büro für Städtebau
Leipziger Str. 207

09114 Chemnitz

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Datum: 28.02.2020

Stellungnahme zum Vorentwurf des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Niederwiesa Hier: frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum o.g. Verfahren äußern wir uns wie folgt:

Grundsätzlich sind wir als landwirtschaftliche Berufsvertretung gegen Maßnahmen, die einen Entzug landwirtschaftlicher Nutzflächen (hier zurzeit überwiegend landwirtschaftlich in Form von Acker- und Grünland genutzte Fläche) zur Folge haben. Wie aus den uns zur Verfügung gestellten Unterlagen ersichtlich ist, wird in der Planung zum Flächennutzungsplan insbesondere weiterer Flächenverbrauch für den zu erwartenden Wohnungsbedarf, für gemischte und gewerbliche Bauflächen veranschlagt.

Durch den Flächenverbrauch geht die unvermehrte Ressource Boden als Produktionsgrundlage für den Anbau von Lebens- und Futtermitteln sowie von nachwachsenden Rohstoffen verloren. Auch der Natur- und Landschaftsschutz ist betroffen, denn durch neue Siedlungs- und Verkehrsflächen werden Landschaften zersiedelt und Lebensräume für Tiere und Pflanzen eingeschränkt.

Der Flächenverbrauch durch Siedlungs- und Verkehrsmaßnahmen betrug nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 58 Hektar pro Tag (Durchschnitt der Jahre 2014- 2017). Im Jahresvergleich von Ende 2018 zu Ende 2017 hat sich der Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche auf 77 Hektar täglich beschleunigt. Es werden selbst in Regionen mit Bevölkerungsrückgang mehr Flächen neu versiegelt als entsiegelt (dies gilt auch für den Landkreis Mittelsachsen). Die für Siedlung und Verkehr genutzte Fläche ist seit 1992 um ca. 950.000 Hektar auf 5,0 Millionen Hektar angewachsen. Dies ist mehr als der sächsischen Landwirtschaft als landwirtschaftliche Nutzfläche zur Verfügung steht. Dies ist dahingehend bedenklich, da landwirtschaftliche Nutzfläche nicht mehrbar ist. Im überwiegenden Maße bauen deutsche Landwirte auf den landwirtschaftlichen Nutzflächen Nahrungsmittel für die deutsche Bevölkerung an. Eine Minderung der landwirtschaftlichen Nutzfläche hat eine immer intensivere Landbewirtschaftung mit vielen negativen Auswirkungen zur Folge,

Wüstenschlette 1 a
09518 Großrückerswalde
Telefon: 03735 22231
Telefax: 03735 219295
Internet: www.rbv-erzgebirge.de
E-Mail: rbv-erzgebirge@t-online.de
St.Nr. 228 142 01175

Bankverbindungen:
DKB AG Chemnitz:
IBAN: DE 13 1203 0000 0011 4140 83
BIC: BYLADEM1001
VR-Bank Mittelsachsen,
IBAN: DE 24 8606 5468 4320 0016 80
BIC: GENODEF1DL1



Mitglied im
Sächsischen Landes-
bauernverband e.V.

Vorsitzender: Jens Beyer
Geschäftsführer: Werner Bergelt

Förderer der Initiative



dessen müssen wir uns bewusst sein, insbesondere auch vor den Folgen des derzeitigen Klimawandels!

Die Gebäude- und Freiflächen, also Wohn- und Gewerbegebiete, machen den größten Anteil der überbauten Flächen aus. Im Situationsbericht des Deutschen Bauernverbands finden Sie dazu weitere Informationen:

<https://www.bauernverband.de/situationsbericht-19/2-ressourcenschutz-und-klima>

In den Statistiken unberücksichtigt sind die Flächen, die zusätzlich zur Inanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrsflächen noch für die Ersatz- oder Ausgleichsmaßnahmen als Kompensationsfläche beansprucht werden. Diese gehen zusätzlich der landwirtschaftlichen Nutzung dauerhaft verloren, sind aber in der Statistik nicht als Siedlungs- oder Verkehrsflächen ausgewiesen. Auch im Regionalplan Chemnitz wird auf den Sachverhalt der Vermeidung der Inanspruchnahme von landwirtschaftlicher Nutzfläche für Gewerbe- und Wohnbebauung verwiesen. Deshalb fordern wir eine nochmalige Überprüfung der Planungsunterlagen in Hinsicht auf nachfolgende Sachverhalte:

- Innenentwicklung und Baulückenschließung statt Bauen auf der „Grünen Wiese“,
- Flächenrecycling und Entsiegelung,
- Naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen flexibel und flächenneutral durchführen (in die landwirtschaftliche Produktion integrierte Kompensationsmaßnahmen oder die Aufwertung vorhandener Biotope).

Für die Erweiterung des Wohngebietes Am alten Sägewerk geben wir zu bedenken, dass in sich in unmittelbarer Nähe landwirtschaftliche Unternehmen befinden. Damit wächst die Wohnbebauung an diese Unternehmen heran. Um Konflikte zu vermeiden, sollten bei Planungen zur Wohnbebauung solche Konfliktpotenziale nicht zusätzlich geschaffen werden. Um auch den landwirtschaftlichen Unternehmen an den derzeitigen Standorten Entwicklungspotential zu geben.

Zum Naturbad Niederwiesa geben wir zu bedenken, dass auf Grund steigender Besucherzahlen die Zufahrt sowie auch Parkmöglichkeiten entsprechend zu planen und bereit zu stellen sind.

Bei Rückfragen stehen wir unter der Rufnummer 03735/22231 gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



W. Bergelt
Geschäftsführer